

Über den Tellerrand geschaut

Alle Lebewesen brauchen für ihre Gesundheit und Vitalität, für ihr Wohlergehen also, ihrer Art entsprechende Bewegung und Beschäftigung. Das gilt für unser Geflügel, unsere Tauben genauso, wie für die Tiere im Zoo. Was man sich da alles einfallen lässt, soll hier an einem Beispiel aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn gezeigt werden. Für uns bleibt die Frage: *Wie steht es um das Beschäftigungsprogramm unserer Tauben in der Voliere?*

Mehr Spannung, Spaß und Spiel für Elefanten



Neue Herausforderungen bei der täglichen Futtersuche für die Asiatischen Elefanten: Die Elefanten-Anlage in Hellabrunn wurde mit zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten ausgestattet, die bereits den „Bullentest“ bestanden haben. Für Elefantenbulle Gajendra gab es eine Premiere. Er durfte zum ersten Mal seit seiner Rückkehr aus Hamburg,

die südliche Außenanlage des Elefantenhauses erkunden und die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten testen. Dabei hat sich gezeigt, dass die neu gestaltete Anlage nun auch bullensicher ist. Sie wurde bisher nur von den Elefantenkühen genutzt und musste für Gajendra entsprechend umgerüstet werden. Mit der Fertigstellung dieser Baumaßnahme sind nun alle drei Außenanlagen des Elefantenhauses für den Bullen zugänglich.



Der Alltag von Elefanten beschäftigt sich überwiegend mit der Suche nach Nahrung. Als reine Pflanzenfresser benötigen die tonnenschweren Säugetiere mehr als 100 kg Futter pro Tag. Damit die Tiere in

Hellabrunn richtig gefordert werden, platzieren die Tierpfleger die Tagesration an unterschiedlichen Standorten und verstecken sie in Kugeln, Netzen oder Röhren, die neu auf der Anlage installiert wurden. So stehen die Elefanten jeden Tag vor der neuen Herausforderung sich ihr Futter zu beschaffen.

„Es hat uns viel Spaß bereitet, neue und kreative Beschäftigungsmöglichkeiten auszudenken. Gemeinsam mit den Tierpflegern wurde ein Konzept erarbeitet, welches die Rüsselfertigkeiten unserer Elefanten spielerisch herausfordert. In diesem Zuge möchte ich mich sehr herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die sich bei diesem Projekt mit ihrer Erfahrung und mit großem Engagement eingebracht haben“, verkündet Tierpark-Direktor Rasem Baban, während Elefantenbulle Gajendra die Außenanlage erkundet.

Nicht nur für die Elefanten ist das neue Beschäftigungskonzept spannend – auch Besucher können dabei sehr gut beobachten, welche Tricks die Tiere auf Lager haben: Sie zupfen Heu aus einem Netz am Futterbaum, rollen Kugeln mit leckerem Inhalt hin und her oder stöbern in den versteckten Röhren nach Essbarem. Deshalb lohnt es sich immer, etwas mehr Zeit für den Besuch bei den Elefanten einzuplanen.

Diesen Artikel hat Wolfgang Schreiber (verstorben am 9. März 2019) geschrieben, die Zoos waren neben den Brünnern und Franzosenkröpfen seine Welt. Vieles positives hat er aus der Zoonhaltung übernommen und als gut empfunden, wir recht er doch in vielem hatte.

Ich will ein paar Beispiele zeigen, wie z.B. die Volieren und Schlaginnenräume so gestaltet werden können, damit unsere Tauben Abwechslung in ihren Alltag bekommen.



Prima Volierenaufbau mit Beschäftigung vielfältiger Art, bei Martin Schalk in Essenbach.



Sieht schon toll aus und wirkungsvoll für die Tauben.



Natürliche Aststücke als Alternative zu eintönigen Sitzbrettchen.



Ast und Laufbrett halten Läufe und Zehen auf Trab, gesehen bei Berthold Popp.



Ein Geschenk für die Liebste beschäftigt und dient der Paarbindung.

LP2 2020